Niederschrift

über die 26. Sitzung des Bauausschusses am Dienstag, den 03.09.2019, um 17:00 Uhr im Mehrzweckraum des Bürgerhauses, Schloßmacherstr. 4-5.

Anwesend:

Vorsitzende(r)

Arnold Müller	

Ausschussmitglieder

Armin Barg	
Bernd Karl Bornewasser	Vertreter für Bornewasser, Marianne
Dietmar Busch	Vertreter für Jung, Olaf
Friedhelm Eigler	Vertreter für Zierden, Monika bis 17:17 Uhr
Thomas Klee	
Ralf-Udo Krapp	
Nils Paas	
Rainer Röhlig	
Udo Schäfer	
Konrad Staratschek	Vertreter für Schaub, Ursula
Gerd Uellenberg	
Dr. Jörg Weber	Vertreter für Fischer, Hans-Peter
Harald Weiss	Vertreter für Burgmann, Saskia
Rudi Willmann	
Monika Zierden	ab 17:17 Uhr

Beratende Mitglieder

Johann-Eberhard Pavenstedt	

von der Verwaltung

Ramachandran Darshan	
Ulrich Dippel	
Burkhard Klein	
Wolfgang Scholl	

Schriftführerin

Marie Hoffmann	

es fehlt:

Ausschussmitglieder

Marianne Bornewasser	
Saskia Burgmann	
Hans Peter Fischer	
Olaf Jung	
Ursula Schaub	

Beratende Mitglieder

Klaus Haselhoff	

Tagesordnung:

(Öffentlicher Teil)

1.	Niederschrift über die 25. Sitzung des Ausschusses am 23.05.2019 (öffentlicher Teil)	
2.	Erschließung Bebauungsplangebiet Jahnplatz (Nr. 232)	BV/0198/2015/4
3.	Erneuerungs-/Umbaumaßnahmen am THG (Nr. 296)	BV/0656/2019/1
4.	Einrichtung Spielplatz Wohngebiet Jahnplatz (Nr. 305)	BV/0729/2019
5.	Sanierung Holzbrücke Uelfebad (Nr. 306)	BV/0732/2019
6.	Neubau Brücke Nordstadt III (Nr. 307)	BV/0733/2019
7.	Entsorgung von Grünabfällen (Nr. 308)	BV/0731/2019
8.	Abbruch Gebäude Nordstraße 4, 6 und 8 (Nr. 309)	BV/0736/2019
9.	Neubau Nordstraße - Planungsleistungen (Nr. 310)	BV/0737/2019
10.	Sanierung Dahlienstraße (Nr. 311)	BV/0644/2018/2
11.	Berichtswesenliste	IV/0639/2019
12.	Mitteilungen und Fragen	

Der Vorsitzende, Herr Arnold Müller, begrüßt die Anwesenden, stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit gemäß § 9 der Geschäftsordnung fest und eröffnet die 26. Sitzung des Bauausschusses um 17:00 Uhr im Mehrzweckraum des Bürgerhauses, Schlossmacherstr. 4-5.

Zu Beginn der Sitzung wird Herr Eigler von der UWG-Fraktion entsprechend der Verpflichtungsformel verpflichtet. Weiterhin wird Herr Darshan als neuer Rechnungsprüfungsamtsleiter dem Ausschuss vorgestellt.

Herr Müller möchte wissen, ob es Änderungen zur Tagesordnung gibt. Dies wird seitens der Ausschussmitglieder verneint. Er verweist auf die ausgelegten Tischvorlagen zu den Tagesordnungspunkten 8 und 14. Zudem wird festgestellt, dass kein Ausschussmitglied zu einem Tagesordnungspunk befangen ist.

Sodann leitet der Vorsitzende zu dem ersten Tagesordnungspunkt über.

(Öffentlicher Teil)

1. Niederschrift über die 25. Sitzung des Ausschusses am 23.05.2019 (öffentlicher Teil)

Zu diesem Tagesordnungspunkt sind keine Wortmeldungen zu verzeichnen.

Die Mitglieder des Bauausschusses nehmen den öffentlichen Teil der Niederschrift über die 25. Sitzung des Bauausschusses vom 23.05.2019 zur Kenntnis.

2. Erschließung Bebauungsplangebiet Jahnplatz (Nr. 232) BV/0198/2015/4

Herr Dippel erläutert die Vorlage. Die Heinz-Rosendahl-Straße sollte ursprünglich in einer Pflasterbauweise ausgebaut werden. Herr Dippel berichtet, dass aus Erfahrungen eine Pflasterbauweise in Kurven, die einen Winkel von 90° haben, nicht geeignet ist, da sich das Pflaster verschieben kann. Aus diesem Grund werden zwei Varianten vorgestellt, wie die Verwaltung plant, den Straßenausbau letztendlich umzusetzen.

Herr Staratschek sowie Herr Barg sprechen sich für die Variante 1 aus. Herr Staratschek ist der Ansicht, dass nicht versiegelte Flächen erhalten bleiben und aus diesem Grund nur die Kurven asphaltiert werden sollen.

Herr Bornewasser ist aufgrund der Einsparung für Variante 2, die komplette Asphaltierung der Straße, da so eine einheitliche Fläche entsteht. Auch Herr Uellenberg sowie Herr Röhlig sprechen sich auch aufgrund von Lärmschutz für die Variante 2 aus.

Sodann lässt Herr Müller über folgenden Beschlussentwurf abstimmen:

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt den Straßenendausbau der Heinz-Rosendahl-Str. mit der Variante 2 durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:	14 Ja-Stimmen	(6 CDU, 3 SPD, 2 UWG, 1 Bündnis 90/ Die Grünen, 1 FDP, 1 ProDeutschland)
	01 Nein-Stimmen	(AL)

3. Erneuerungs-/Umbaumaßnahmen am THG (Nr. 296) BV/0656/2019/1

Herr Dippel informiert die Ausschussmitglieder über die geplante Änderung der naturwissenschaftlichen Räume im Gymnasium sowie der Sekundarschule. Entgegen der eigentlichen Planung sollen die Chemieräume im Gymnasium bleiben und die Biologieräume in der Sekundarschule umgebaut werden. Die Änderungen kommen aufgrund der hohen Anforderung an die Belüftungsanlage der Chemieräume zustande und ist die kostengünstigere Variante. Das Deckensystem für die Chemieräume wird durch das Schulamt in Abstimmung mit den Schulen beschafft.

Herr Barg kritisiert die Vorgehensweise. Er möchte wissen, aus welchem Grund das Problem mit der Belüftungsanlage nicht bereits in der Vorplanung aufgefallen ist. Herr Dippel informiert, dass die Anforderungen an die jetzigen Chemieräume geändert wurden und der alte Bestand so nicht weiter nutzbar ist. Es muss eine neue Genehmigung für die Lüftungsanlage genehmigt werden.

Herr Bornewasser möchte wissen, welches System für die Abluft in den Chemieräumen genutzt wird. Herr Dippel gibt hierzu an, dass die Ausstattung durch das Schulamt erfolgt. Das Schulamt ist bereits mit einem Hersteller für Lüftungssysteme vor Ort gewesen.

4. Einrichtung Spielplatz Wohngebiet Jahnplatz (Nr. 305) BV/0729/2019

Herr Klein erklärt kurz die Vorlage und gibt an, dass die gemeinsame Veranstaltung vom Bauverwaltungsamt sowie dem Jugendamt stattgefunden hat und sich die Kinder mit den Eltern die Spielgeräte für den Spielplatz ausgesucht haben.

Entsprechend der Bitte von Herrn Müller wird dem Protokoll eine Auflistung der ausgesuchten Spielgeräte beigefügt.

Herr Bornewasser möchte wissen, ob in der Planung des Spielplatzes integrative Ansätze berücksichtigt worden sind. Herr Klein informiert, dass dies nicht der Fall ist. Zum einen wurde der Bedarf nach einem integrativen Spielplatz nicht an die Verwaltung herangetragen und zum anderen ist die Fläche des Spielplatzes nicht ausreichend. Er verweist aber auf den Spielplatz in der Hölterhofer Straße, auf dem einige integrative Spielgeräte aufgestellt worden sind.

Zusätzlich möchte Herr Bornewasser wissen, ob Ausgleichsmaßnahmen umgesetzt werden. Eine Klärung erfolgt über die Niederschrift. Herr Klein führt aus, dass dies entsprechend im Bebauungsplan festgesetzt ist.

Anmerkung der Verwaltung:
Die an der Böschung vorgesehenen Ersatzpflanzungen werden derzeit angesprochen.

Beschluss:

Der Bauausschuss beauftragt die Verwaltung, die Beschaffung und die Aufstellung der Spielgeräte für den Spielplatz Jahnplatz in Abstimmung mit dem Rechnungsprüfungsamt entsprechend der Vergabeordnung auszuschreiben und zu vergeben.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

5. Sanierung Holzbrücke Uelfebad (Nr. 306) BV/0732/2019

Zu Beginn informiert Herr Dippel, dass bei der Untersuchung der Holzbrücke festgestellt wurde, dass die tragenden Teile der Brücke in Ordnung sind. Die Gesamtsumme unterteilt sich auf die ermittelten Schäden in Höhe von 32.000 Euro und auf die Gerüstkosten in Höhe von 25.000 Euro. Besonders zu beachten ist, laut der Unteren Wasserbehörde, dass keine Materialien bei der Sanierung der Brücke entstehen in das Wasser gelangen.

Herr Staratschek appelliert, dass die Verwaltung nachhaltiger denken soll, da eine Lebensdauer der Holzbrücke von 10 Jahren seiner Ansicht nach zu kurz ist. Er berichtet, dass auf Bootsstegen Kunststoffe oder andere Materialien verbaut werden, sodass die Lebensdauer dieser Stege verlängert wird. Herr Dippel betont, dass die Stadtverwaltung die Brücke nicht errichtet hat, sondern nur die Instandhaltung übernimmt. Hierzu ist anzumerken, dass jegliche Maßnahmen, die an der Brücke vorgenommen werden, immer mit hohen Gerüstkosten verbunden sind. Herr Dippel berichtet außerdem, dass die tragenden Teile aus Stahl gefertigt sind, diese noch intakt sind, aber einzelne Teile nicht durch Kunststoff ausgetauscht werden können. Es wird ein Gespräch mit dem Planer geben, um diese Möglichkeiten zu diskutieren.

Herr Bornewasser äußert sich zu dem alternativen Kunststoffmaterial, dass hier durch den Abrieb Mikroplastik in das Gewässer gelangen kann. Auf Nachfrage von Herrn Bornewasser bezüglich des Holzes erklärt Herr Dippel, dass die Vorgaben in der Ausschreibung berücksichtigt werden. Das Holz muss FSC zertifiziert sein.

Herr Barg möchte wissen, ob auch die unterbaute Holzplatte mit Pilz befallen ist. Herr Dippel setzt die Ausschussmitglieder in Kenntnis, dass der Bodenbelag sowie das Geländer pilzbefallen sind.

Frau Zierden erfragt, ob es eine Möglichkeit gibt, die Holzbrücke zu schützen. Hierzu gibt Herr Dippel an, dass eine Holzbrücke immer eine Lebensdauer von zehn bis 15 Jahren hat. In der Ausschreibung wird eine DIN für das Holzmaterial gefordert, da laut Gutachten die Holzarten Lerche und Eiche den besten Schutz vor Feuchtigkeit und Pilzbefall aufweisen.

Herr Müller und Herr Staratschek sprechen sich dafür aus, dass die Verwaltung beauftragt wird, bis zur nächsten Ratssitzung nach alternativem Material zur Sanierung der Holzbrücke zu suchen. Dies wird im Beschlussentwurf aufgenommen.

Anmerkung der Verwaltung:
Die Haushaltmittel zur Sanierung der Uelfebadbrücke ist unter dem Punkt Brücken/Stützwände im Produkt 1.12.01.03.01 im Konto 523200 zu finden.

Sodann lässt Herr Müller über den folgenden und geänderten Beschlussentwurf abstimmen:

Beschluss:

Der Bauausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt die Verwaltung zu beauftragen, die Sanierung der Holzbrücke Uelfebad gemäß städtischer Vergabeordnung auszuschreiben. Die Verwaltung wird gebeten bis zur Ratssitzung am 24.09.2019 nach alternativen Materialien für die Sanierung zu suchen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

6. Neubau Brücke Nordstadt III (Nr. 307) BV/0733/2019

Herr Dippel führt aus, dass die Brücke in der Nordstraße komplett erneuert werden muss, da sich eine Sanierung nicht rechnet. Bei der Vergabe wird nicht auf den niedrigsten Preis der Zuschlag erteilt, sondern gesonderte Wertungskriterien aufgestellt.

Auf die Nachfrage von Herrn Barg bezüglich der Haushaltsmittel erklärt Herr Dippel, dass die Mittel im Aufwand zur Verfügung gestanden haben und diese auf eine Investitionsnummer umgebucht worden sind. Dies zieht auch den Vorteil der längeren Abschreibung mit sich.

Herr Röhlig schlägt vor, die Brücke durch eine Betonröhre zu ersetzen. Mit dieser Lösung würde man der Haltbarkeit entgegenwirken und die Nachteile einer Holzbrücke (Feuchtigkeit, Fäulnis und Pilzbefall) ausschließen.

Herr Barg spricht sich ebenfalls für diese Möglichkeit aus und bringt Beispiele an, bei denen ebenfalls auf eine Betonröhre ausgewichen wurde.
Herr Dippel erklärt darauf, dass die Untere Wasserbehörde miteingebunden werden muss, da es sich um ein Gewässer unter der Brücke handelt. Gemäß der Wasserrahmenrichtlinien sind Verrohrungen zu vermeiden.

Herr Bornewasser betont, dass der Bachlauf renaturiert werden und es mit der Verrohrung diesbezüglich zu einem Problem kommen kann.
Herr Staratschek schlägt vor, dass eine Lösung in Holzoptik gefunden werden soll.

Sodann lässt Herr Müller über folgenden Beschlussentwurf abstimmen:

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, den Neubau der Fußgängerbrücke in dem Nordstadtpark gemäß städtischer Vergabeordnung auszuschreiben.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

7. Entsorgung von Grünabfällen (Nr. 308) BV/0731/2019

Einführend erläutert Herr Dippel die Vorlage und gibt den aktuellen Stand an. Das Unternehmen, welches den Auftrag zur Entsorgung/ Abfuhr des Grünabfalls bekommen hat, hat die Auftragssumme ausgeschöpft, jedoch wurde schätzungsweise nur die Hälfte abgefahren. Die geplante Lösung ist, dass die obere Fläche vom Betriebshof zurückgebaut und renaturiert wird, der untere Teil vorerst weiter als Lager von Strauch- und Schnittgut genutzt wird. Der Betriebshof wird wöchentlich das dort gelagerte Material zerkleinern und entsprechend in den Container entsorgen. Es wird jedoch geprüft, ob eine Verlagerung in das Industriegebiet möglich ist.

Herr Paas möchte wissen, ob baurechtlich an diesem Ort ein Container für die Lagerung von Schnittgut aufgestellt werden darf.

Herr Barg kritisiert, dass die Leistung anhand des Gewichts ausgeschrieben wurde. Auch Herr Staratschek gibt an, dass eine Ausschreibung über das Volumen hätte erfolgen sollen.
Herr Bornewasser äußert sich kritisch zu dem fehlenden Informationsfluss zwischen den Verwaltungsmitarbeitern.

Herr Röhlig erfragt, ob durch die Lagerung giftige Stoffe oder ähnliches in den Boden gelangen können.
Herr Klein erklärt auf Nachfrage von Herrn Paas und Herrn Röhlig, dass die Aufstellung des Containers an diesem Standpunkt baurechtlich überprüft wird.

Sodann lässt der Vorsitzende über folgenden Beschlussentwurf abstimmen:

Beschluss:

Der Bauausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Radevormwald gemäß § 83 GO außerplanmäßig insgesamt 100.000 € brutto für die Entsorgung der Grünabfälle bereitzustellen.
Die Deckung erfolgt über das Produkt 1.01.12.99 -Infrastrukt. Immobilienmanagement.

Der Bauausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt die Verwaltung zu beauftragen, die Entsorgung gemäß der städtischen Vergabeordnung auszuschreiben.

Abstimmungsergebnis:	14 Ja-Stimmen	(5 CDU, 3 SPD, 2 UWG, 1 AL, 1 Bündnis 90/ Die Grünen, 1 FDP, 1 ProDeutschland)
	01 Enthaltungen	(01 CDU)

8. Abbruch Gebäude Nordstraße 4, 6 und 8 (Nr. 309) BV/0736/2019

Herr Klein erläutert die Vorlage und gibt an, dass mit einem positiven Förderbescheid im Oktober gerechnet werden kann.

Herr Bornewasser möchte wissen, ob für den Abriss eine CO2-Bilanz erstellt worden ist, in welcher das eingesparte CO2 gemessen wurde. Dies wird seitens der Verwaltung verneint.

Sodann lässt Herr Müller über folgenden Beschlussentwurf abstimmen:

Beschluss:

Der Bauausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt die Verwaltung zu beauftragen, den Abriss der Gebäude Nordstraße 4, 6 und 8 nach der Eigentumsübertragung von der WfG auf die Stadt und nach Eingang des Zuwendungsbescheides gemäß der städtischen Vergabeordnung auszuschreiben.

Abstimmungsergebnis:	14 Ja-Stimmen	(6 CDU, 3 SPD, 2 UWG, 1 Bündnis 90/ Die Grünen, 1 FDP, 1 pro Deutschland)
	01 Nein-Stimmen	(1 AL)

9. Neubau Nordstraße - Planungsleistungen (Nr. 310) BV/0737/2019

Herr Dippel erläutert die Vorlage. Auf Nachfrage von Herrn Müller wird erklärt, dass eine Vorplanung durchgeführt wurde. Diese Vorplanung dient als Grundlage für die weitere Entwurfsplanung sowie der Erstellung des Leistungsverzeichnisses. Die Planungsleistungen werden dann in einem europaweiten Verfahren ausgeschrieben. Herr Dippel betont, dass die Planungskosten entsprechend der HOAI von den Investitionskosten abhängen.

Herr Barg erfragt den Begriff „zweistufigen Wettbewerbsverfahren“. Herr Dippel informiert, dass es sich hierbei um einen Teilnahmeantrag und eine anschließende Ausschreibung der Leistung handelt. In dem Teilnahmeantrag werden die Firmen aufgrund ihrer Eignung (Eignungskriterien) ausgewählt, so dass letztlich mindestens drei Firmen bleiben, die ein endgültiges Angebot abgeben können.

Herr Klee erörtert, dass die SPD aufgrund der zu hohen Kosten dem Antrag nicht zustimmen wird. Dieses Konzept verbessert nicht die Stadtentwicklung, die Planung und die Kosten sollten in einen Rathausanbau investiert werden.
Auch Herr Staratschek verweist, dass sich die Stadt Radevormwald bei einer solchen Planung versündigen würde.

Herr Bornewasser spricht sich für den Neubau aus, da er betont, dass die Investitionskosten nicht beeinflusst werden können, da diese in Zusammenhang mit den Planungskosten steht. Auch Herr Willmann appelliert, das Thema Nordstraße endlich zu beenden.

Sodann lässt Herr Müller über folgenden Beschlussentwurf abstimmen:

Beschluss:

Der Bauausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt die Verwaltung zu beauftragen, die benötigten Planungsleistungen für den Neubau Nordstraße nach der Eigentumsübertragung der Grundstücke Nordstraße 4, 6 und 8 von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft

Radevormwald mbH & Co. KG auf die Stadt Radevormwald und nach Eingang des Zuwendungsbescheides gemäß der städtischen Vergabeordnung auszuschreiben.

Abstimmungsergebnis:	11 Ja-Stimmen	(6 CDU, 2 UWG, 1 Bündnis 90/ Die Grünen, 1 FDP, 1 pro Deutschland)
	04 Nein-Stimmen	(3 SPD, 1 AL)

10. Sanierung Dahlienstraße (Nr. 311) BV/0644/2018/2

Einleitend berichtet Herr Dippel, dass die Planung für den Ausbau der Dahlienstraße fertig ist und die Sanierung der Fahrbahn erfolgen wird. Die Baukosten belaufen sich schätzungsweise auf 720.000 Euro und 70.000 Euro für die Planung. Die Kosten für die Erstellung des Leistungsverzeichnisses liegen bei ca. 5 % der anrechenbaren Kosten. Die Gesamtsumme in Höhe von 790.000 Euro wird gemäß dem Kommunalen Abgabegesetz (KAG) auf die Anlieger übertragen.

Herr Paas macht aufmerksam, dass der Bereich in Höhe des Betriebshofs als Sumpfgebiet deklariert wurde. Herr Dippel bestätigt, dass dies bereits im Gutachten berücksichtigt wurde und dort auch Bohrungen durchgeführt worden sind.

Herr Staratschek möchte wissen, ob die Planung auf den Schwerlastverkehr ausgelegt ist. Herr Dippel betont, dass jede Straße gemäß den Richtlinien für Gewerbe-/ Industriestraßen ausgebaut oder hergestellt wird.

Herr Schäfer erkundigt sich, mit welchem Prozentsatz die Anlieger beteiligt werden. Die Anlieger werden gemäß KAG zu 70 % veranlagt.

Herr Dippel informiert auf Nachfrage von Herrn Barg, dass für den Haushalt 2020 ein neuer Ansatz geplant wurde, sodass die Kosten entsprechend gedeckt sind.

Sodann lässt der Vorsitzende über folgenden Beschlussentwurf abstimmen:

Beschluss:

Der Bauausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt die Verwaltung zu beauftragen, auf Grundlage der vorgestellten Planung das Leistungsverzeichnis erstellen zu lassen und nach der Fertigstellung die Maßnahme gemäß städtischer Vergabeordnung auszuschreiben.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

11. Berichtswesenliste IV/0639/2019

195 – Hier ist eine interne Abstimmung notwendig, ob die Abschnitte in der Oststraße mit in die Planung des Integrierten Handlungskonzepts Innenstadt II einbezogen werden.

211 – Die Arbeiten in der Bahnstraße liegen vor dem Zeitplan. Laut Rückmeldungen sind die Anwohner positiv überrascht. Der erste Abschnitt ist fertiggestellt, es wird mit dem zweiten Abschnitt begonnen.

216 – Die Entwicklungspflege der Kompensationsmaßnahme im Bereich Rädereichen wird aufgrund der Trockenheit über das Jahr 2018 hinaus erfolgen. Entsprechende Nachpflanzungen und Nachbesserungen werden Im Herbst 2019 vorgenommen.

241 – Die Sanierung des RÜB Wilhelmstal wird ausgeschrieben.

263 – Es wurden diverse Mängel bei der Begehung mit dem TÜV festgestellt. Diese Mängel unterscheiden sich jedoch von der ersten Begutachtung im Bürgerhaus. Die in der zweiten Begehung aufgefallenen Mängel sind voraussichtlich mit Kosten verbunden. Herr Staratschek bittet um eine Aufstellung der Mängel der zweiten Begehung.

280 – Diese Maßnahme wurde durch die WFG durchgeführt. Die Abrechnung erfolgt durch das Technische Bauamt.

286 – Das Ausschreibungsverfahren zur Erstellung einer Gefahren- und Risikokarte (Starkregen) läuft.

287 – Eine erneute Ausschreibung der baulichen Erweiterung „Life“ wird im Zuge des Integrierten Handlungskonzepts Wupper durchgeführt. Bei der ersten Ausschreibung wurde kein Angebot abgegeben, so dass nach einer neuen Lösung gesucht werden muss. Die Architekten sind derzeit ausgelastet.

293 – Zur „Baulichen Maßnahme zur Einhaltung der Geschwindigkeit Uelfestraße“ wird informiert, dass ein Beschluss im Haupt- und Finanzausschuss gefasst wurde.

298/299 – Sowohl die „Elektrotechnische Sanierung der KGS Lindenbaumschule“ sowie auch die „Netzwerkverkabelungen in den Schulen“ sind aktuell in Arbeit.

12. Mitteilungen und Fragen

Herr Uellenberg erkundigt sich nach dem aktuellen Sachstand des Antrages der CDU, der bezüglich des Hauses Burgstraße 8 gestellt wurde. Herr Dippel berichtet, dass nach einem Sachverständigen gesucht wurde. Dieser wird mit der Begutachtung Ende September 2019 anfangen. Bis zur nächsten Sitzung soll ein Gutachten des Büros aus Wuppertal vorliegen.

Weiterhin möchte Herr Uellenberg den aktuellen Sachstand in Bezug auf Straßenschäden, die über den Mängelmelder eingegangen sind, in Erfahrung bringen. Herr Dippel gibt an, dass die über den Mängelmelder gemeldeten Schäden, die aus Sicht des Technischen Bauamts auch verkehrsgefährdend sind, in einer Liste aufgenommen wurden. Des Weiteren hat bisher auch der Betriebshof kleinere Straßenschäden abgearbeitet. Hierüber liegen aber keine detaillierten Aufzeichnungen vor.
Die Liste wird auch der Niederschrift des Bauausschusses beigefügt.

Zusätzlich macht Herr Uellenberg darauf aufmerksam, dass aufgrund der Sanierungsmaßnahmen an der B229 in Richtung Halver die ausgeschilderte Umleitung teilweise nicht angenommen und über Schleichwege die Baustelle umfahren wurde. Dies hat zur Folge, dass die Straßen erhebliche Schäden aufweisen und die Stadt Radevormwald selbst die Sanierungskosten übernehmen muss. Herr Dippel berichtet über das Gespräch mit

Straßen NRW, in dem der Landesbetrieb betont, dass aufgrund einer anderen ausgeschilderten Umleitung durch Straßen NRW keine Kostenbeteiligung erfolgen wird. Herr Uellenberg bemängelt in diesem Zusammenhang ebenfalls, dass keine Polizeikontrollen zur Vermeidung stattgefunden haben. Herr Klein äußert, dass sich der Bürgermeister mit dem Landesbetrieb in Verbindung setzen muss.
Herr Paas schlägt vor, dass eine andere Beschilderung angebracht werden muss, sodass die Autofahrer/innen der Umleitung und nicht dem auf dem Navigationssystem aufgezeigten Weg folgen.

Herr Müller erfragt den aktuellen Stand zu Feldmannshaus. Herr Dippel berichtet, dass die Mitarbeiter des Technischen Bauamts täglich vor Ort sind, nicht genehmigtes Material abgetragen und Erde angeschüttet wurde. Die Böschung wird hergestellt. Problematisch ist die Verschmutzung der Straße. Hierzu gibt Herr Paas an, dass es mobile Reifenwaschanlagen gibt, die eine Verschmutzung der Straße vermeiden könnten. Herr Dippel informiert, dass die Reinigung der Zufahrt vertraglich auf Seiten des Auftragnehmers geregelt ist.

Herr Klein stellt dem Ausschuss die neuen Kollegen im Bauverwaltungsamt vor. Zum einen Frau Hildebrandt, die für den Bereich Umwelt zuständig ist und Herrn Lajewski als Klimaschutzmanager.

Weiterhin informiert Herr Klein, dass aufgrund des trockenen Klimas einige Holzmasten der Straßenbeleuchtung ausgetauscht werden müssen. Aus optischen Gründen werden sie entweder durch Holzmasten oder durch Eisenmasten ersetzt.

Ende des öffentlichen Teils der Sitzung: 18:45 Uhr

Thomas Klee
Stellv. Vorsitzender

Marie Hoffmann
Schriftführer

gesehen: Bürgermeister/Erster Beigeordneter